

Feier des Lebens — Die Wasser fließen aus dem Heiligtum hinaus

Gottesdienst mit Mahlfeier anlässlich der Bundesversammlung vom 7.-9. 11. 2025 in Nürnberg und zum 30jährigen Bestehen von Wir sind Kirche

mit Liedern und Texten von Günther Doliwa und Harfenmusik von Ulrike Nix

Harfenmusik

M Begrüßung

Wir feiern im Namen Gottes, uns Vater und Mutter, im Namen Jesu, der uns geschwisterlich begegnet, und im Namen der heiligen Geistkraft. Amen.

1 Dann führte mich die Ewige zurück zum Eingang des Hauses und siehe, Wasser floss unter der Schwelle des Hauses nach Osten hinaus. Die Vorderseite des Hauses war nach Osten gerichtet und das Wasser floss unterhalb an der südlichen Seite des Hauses, südlich vom Altar herab.

Dann führte sie mich durch das Nordtor hinaus und ließ mich draußen ringsumher gehen zum Tor, das nach Osten weist. Und siehe da, das Wasser tröpfelte auf der südlichen Seite heraus.

Da sprach sie zu mir: Dieses Wasser fließt hinaus in den östlichen Bezirk und fließt durch die Steppe hinab ins Meer, in die salzigen Wasser. Da wird das Wasser geheilt.

2 Und so wird es sein: Wohin der Fluss fließt, dort wird jedes Lebewesen, das sich tummelt, leben können, und die Fische werden zahlreich sein. Weil diese Wasser dorthin kommen, werden sie geheilt. Wohin der Fluss kommt, dort wird alles leben.

Am Bach, an seinem Ufer, werden auf beiden Seiten Fruchtbäume aller Art wachsen. Ihr Laub wird nicht welken und ihre Früchte werden kein Ende nehmen, jeden Monat werden sie erste Früchte tragen, denn seine Wasser fließen aus dem Heiligtum heraus und seine Früchte werden als Speise dienen und seine Blätter als Heilmittel.

Ezechiel 47,1-2;8-9;12 Bibel in gerechter Sprache

Harfenmusik

3 Friedensgruß: Wir wollen uns den Frieden zusprechen, den Jesus uns verheißen hat und uns untereinander ermutigen, in diesem Frieden zu leben. (Gegenseitiger Friedensgruß)

Lied: Hashiwenu - Große Versöhnung

Hashiwenu, hashiwenu, adoshem, elejcha wenashuva, wenashuva chadesh chadesh, jamejnu kekedem.

Text: aus der Liturgie der großen Versöhnung;
Musik: israelisch

Feier des Lebens — Die Wasser fließen aus dem Heiligtum hinaus

Evangelium

4 Und das jüdische Pessachfest war nahe, da ging Jesus hinauf nach Jerusalem. Er fand im Tempel Leute sitzen, die Rinder, Schafe und Tauben verkauften und welche, die Geld wechselten. Da machte er eine Peitsche aus Seilen und warf sie alle hinaus aus dem Heiligtum, auch die Schafe und die Rinder, und er schüttete die Münzen derer aus, die Geld wechselten, und warf die Tische um, und zu denen, die die Tauben verkauften, sagte er: »Schafft dies raus hier! Macht das Haus Gottes nicht zu einem Kaufhaus!«

5 Seine Jüngerinnen und Jünger erinnerten sich, dass geschrieben ist: »Die Leidenschaft für dein Haus wird mich verzehren.« Die jüdische Obrigkeit antwortete und sagte ihm: »Was für ein Wunderzeichen zeigst du uns, dass du dies tun darfst?« Jesus antwortete und sagte ihnen: »Zerstört diesen Tempel, und in drei Tagen werde ich ihn aufrichten.«

6 Da sagte die jüdische Obrigkeit: »46 Jahre lang ist an diesem Tempel gebaut worden, und du willst ihn in drei Tagen aufrichten?« Jener aber hatte über den Tempel seines Körpers gesprochen. Als er nun von den Toten auferweckt worden war, erinnerten sich seine Jüngerinnen und Jünger, dass er dies gesagt hatte, und sie glaubten der Schrift und dem Wort, das Jesus gesagt hatte.

Johannes 2,13-22 Bibel in gerechter Sprache

Harfenmusik

Bibelgespräch - kurze Beiträge, was am meisten bewegt oder auffällt; keine Diskussion.

Gottes große Liebe

1. Sie schläft in je - dem Stei - ne. Sie träumt in al - len Tie - ren. Und sie er - wacht im Men - schen. Got - res gros - se Lie - be.

2. Sie geht auf allen Wegen.
Sie steckt in jeder Wahrheit.
Sie pulst in allem Leben.
Gottes große Liebe
3. Sie fühlt in jeder Trauer.
Sie lacht in jeder Freude.
Sie strahlt in jeder Schönheit.
Gottes große Liebe
4. Sie kam! ist unser Glaube.
Sie starb aus lauter Liebe.
Sie lebt in aller Hoffnung.
Gottes große Liebe

Der Tisch ist gedeckt -

M Zu den Gaben, die wir auf dem Tisch ausbreiten, legen wir auch unseren Dank und unser Bitten und das was uns auf dem Herzen liegt.

Fürbitte und Dank: frei formuliert, dazwischen Harfenklang

7 Gott, Du großes Du, wir sind in dir aufgehoben, du birgst uns im Schatten deiner Flügel, du bist bei uns und um uns. Amen.

Feier des Lebens — Die Wasser fließen aus dem Heiligtum hinaus

Gemeinsam

**du immer da seiende
geheiligt werde
dein unfassbarer name
deine gute durchdringe
unsere atemluft
und sickere ein
in der erde grund**

**wohl ausgestattet
mit feinen sinnen
hast du uns geschaffen
so halte uns an
das gute zu erkennen
und ermutige uns
danach zu handeln**

**stärke uns
tag für tag
gib uns wegzehrung
vergib uns
unser vergehen
und führe uns
aus den verwirrungen**

**du lehrst uns vergeben
und nachsichtig zu sein
damit in uns der samen
des friedens keimen kann
und über uns hinauswächst.**

so sei es.

rosa leitner

Gabengebet

8 In den Zeichen von Brot und Wein erinnern wir uns an die Hingabe Jesu. Er half den Hilfsbedürftigen, er hatte ein Ohr für die Menschen ohne Stimme und am Rand der Gesellschaft, er war da für die, die hungrig, körperlich oder seelisch leiden. Er wurde zur Lebensgabe Gottes für die Welt.

9 Während des letzten gemeinsamen Mahles mit denen, die ihm besonders nahe waren, nahm Jesus ein Brot und brach es: So wie ich das Brot nun teile, so teile ich mein Leben mit euch. So wie ihr dieses Brot nun esst, so nehmt mein Leben in euch auf. Nach dem Mahl reichte er ihnen einen Becher mit Wein: So wie ihr den Wein aus einem Becher trinkt, teilt euer Leben und nehmt meine Liebe in euch auf.

A: Alle Lebensgaben kommen von dir, Gott – Schöpferin Liebe.

10 Wir danken Dir und preisen dich für das Brot des Lebens.

Du gibst uns das tägliche Brot und durch Jesu Leben Zugang zum Sinn des Lebens. Stärke uns, dass wir einander immer mehr Brot zum Leben werden.

11 Wir danken Dir und loben dich für den Wein der Freude, der Liebe und Hoffnung.

Wie der Wein aus den Trauben, die im Weinberg verstreut sind, gesammelt wurde, sind wir verbunden in deiner göttlichen Liebe. Durchdringe uns, dass wir deine Liebe weitergeben.

A: Alle Lebensgaben kommen von dir, Gott – Ursprung und Grund

12 Wir danken dir und preisen dich für unsere Mitgeschöpfe, die Tiere, mit denen wir leben. Ihre Vielfalt zeugt von deiner Unermesslichkeit.

Feier des Lebens — Die Wasser fließen aus dem Heiligtum hinaus

13 Wir danken dir und loben dich für unsere Mitgeschöpfe, die Blumen, Bäume und all die Pflanzen. Ihre Farben und Formen zeigen uns deine Schönheit.

14 Wir danken dir und ehren dich für das Wasser, das uns zum Leben hilft, die Luft, die uns atmen lässt, das Licht, das unser Leben hell macht. Berühre uns, damit wir uns deiner Gegenwart bewusst sind.

15 Ein Segen seien die Gaben, die Du uns schenkst, segne auch unsere Gemeinschaft und unser Denken und Tun.

A: Alle Lebensgaben kommen von dir Gott, du Quelle unseres Lebens.

16 Jesus hat alle eingeladen an seinen Tisch. Er hat uns eingeladen, Teil zu haben an der Liebe Gottes. Darum wollen wir jetzt gemeinsam Eucharistie – Dank-Mahl – halten.

Dank, dass Gott zu den Menschen hält — von Anfang an und immer.

Komm uns entgegen

[Kapo: III] B [G] d [h] Es [C]
Ei- ner hat ge- sagt: wer mir nach-fol-gen
B [G] Es [C] B [G] g [e]
will neh-me sei-nen Weg auf sich. Der
C7 [A7] F7 [D7] B [G]
Weg ent -hält das Ziel Manch-mal rät-seln
d [h] Es [C] B [G]
wir. Be - lie- big scheint die Zeit. Sag
Es [C] B [G] g [e] C7 [A7] F7 [D7] B [G] Es [C]
wo ist uns-re Rich-tung? Der Weg scheint endlos weit
Refrain: B [G] d [h] Es [C]
Komm uns ent - ge gen. Rich - te uns

B [G] Es [C] B [G] g [e]
auf. Gib uns den Geist des Heils, der uns
C7 [A7] F7 [D7] C7 [A7] F7 [D7] B [G]
än-dert, stärkt, be-freit än-dert, stärkt, be-freit

Einer hat gesagt: Vom Weißbrot lebt kein Mensch, sondern von jedem Wort, das der Wahrheit näher bringt, Satt und matt und müde vom Geschwätz der Zeit, erschöpft von Alltagssorgen, mach uns zu mehr bereit.

Ref: Komm uns entgegen! Rede uns an.
Gib uns dein Wort des Heils, das uns ändert, stärkt befreit.

Einer hat gesagt: seid nicht so hart wie Stein!
Gut wie Brot so könnten wir wohl füreinander sein.
Du kommst uns entgegen, voller Zärtlichkeit.
Du feure uns zur Liebe an und zur Gerechtigkeit.

Ref: Komm uns entgegen! Brich in uns an.
Gib uns dein Brot des Heils, das uns ändert, stärkt befreit.

Musik nach "Puff The Magic Dragon" von Peter Yarrow
Chorsatz: Toni Rotter
Text: Günther M. Doliwa

In kleinen Gruppen bedienen wir uns gegenseitig

Harfenmusik

Nach dem Dank-Mahl

17 Wir sind gestärkt durch Brot und Wein, durch dein Wort und deine Weisung, durch Gemeinschaft und Zuwendung. Dafür sind wir dankbar. Diese Dankbarkeit soll uns in unserem Alltag begleiten.

Feier des Lebens — Die Wasser fließen aus dem Heiligtum hinaus

Danke an das Leben - Gracias à la Vida -

Jubiläumslied für Wir sind Kirche- Violeta Parra Sandoval, bearbeitet von Günther M. Doliwa

Gracias a la vida que me ha dado tanto
Me dio dos luceros que cuando los abro
Perfecto distingo lo negro del blanco
Y en el alto cielo su fondo estrellado
Y en las multitudes el hombre que yo amo

Danke an das Leben, du hast uns viel gegeben.
Zwei **Augen** zum Staunen und zum Unterscheiden,
Was wir wünschen und lieben, was wir besser
vermeiden.
Du schaffst es zu verführen und uns selber zu spüren,
Unter funkeln den Sternen das Leben zu lernen.

Danke an das Leben, du hast uns viel gegeben.
Zwei **Ohren** zum Hören, ja, die Welt kann betören:
Aufhorchen bei Phrasen, wenn Weisungen stören
Mit Anpassung aufhören, tief in sich hineinhören
Und auf freundliche Stimmen, die mir vertraut sind.

Danke an das Leben, kannst feinste Muster weben.
Du gabst uns eine **Stimme**, um uns zu erklären;
Was Sache ist laut zu sagen, nicht Bretter bohren und
klagen
Und vor Unfehlbaren Eigensinn zu bewahren
Freunde finden, die helfen, uns zu ergründen.

Danke an das Leben, du hast viel gegeben.
Zwei **Füße** zum Wandern, anderswo als die andern.
Ob auf wildfremden Spuren, ob auf Pilger-Radtouren,
Grenzgänge versuchen, vor Blockaden nicht weichen,
Um letztendlich gemeinsam ein Ziel zu erreichen.

Liebes Leben Danke für dein Zaubern und Schweben.
Du gabst uns **zwei Hände**, andere zu berühren.
Um andern zu helfen, Brot zu brechen, zu segnen.
Zwei **Lippen** zu preisen, Freude auszudrücken,
Falsche Thesen zu zerplücken, Zwiespalt zu
überbrücken.

Danke liebes Leben, du hast reichlich gegeben.
Du gabst uns **ein Herz**, das klopft vor Entzücken,
Wenn Taten Früchte bringen, wenn Begegnungen
glücken;
Wenn's mit Güte gelingt, die Ohnmacht zu besiegen;
Wenn wir Flügel entfalten und träumen und fliegen.

Liebes Leben Danke für den Mut zu Reformen;
Für die Kraft zu kämpfen mit Ungetümen von
Normen. Wir dürfen **lachen und weinen**, Grenzen
überschreiten
Und Glück erfahren in Jesu Tiefen und Weiten.
Woher wir auch stammen, wir gehören alle zusammen.

M:Wir wollen uns gegenseitig bestärken und uns – bevor wir auseinandergehen – segnen:

**wir legen die rechte Hand auf die Schulter der Nachbarin, des Nachbarn und sprechen
gemeinsam**

**Gott segne und behüte uns
unseren Leib und unsere Seele
die Menschen, mit denen wir hier gefeiert haben
die Erde, die Stadt, in der wir zu Gast sind.**

**Gott segne und behüte uns
heute und morgen
im Fest und im Alltag
in Anstrengung und Muße.**

**So segne und behüte uns
du, Gott des Abraham, der Sara und der Hagar
du, Gott des David und der Esther
du, Gott des Salomo und der Debora
du, Gott des Petrus und der Marta
du, Gott unserer Vormütter und Vorväter im Glauben
jetzt und allezeit. Amen**

18 Lasst uns in Frieden gehen - In Gottes Obhut, mit Jesu Begleitung und dem Beistand der heiligen Geistkraft. Amen

Feier des Lebens — Die Wasser fließen aus dem Heiligtum hinaus

Harfenmusik zum Ausklang

MAGNIFICAT UMSTURZ AUS MARIAS MUND

Prophetischer Lobgesang (frei nach Lk 1,46-55)

Warum jubelt mein Geist so befreit? Sagt Maria.
Sein Auge warf er auf mich, ein Mädchen am Rand,
Zum Ja wie zum Kind bereit. Ob sie später noch
Von mir reden? Um Gottes Willen!

Unaussprechlich sein Name,
Unermesslich sein Mitleid.
Da sind Kräfte am Werk, von denen wir nur ahnen.
Wer setzt den Kriegen ein elendes Ende?
Wer zerstreut die Überheblichen?
Wer stürzt die Machtliebhaber vom Stuhl?
Wer rückt die Kleinen ins Licht?
Wer erfreut Hungernde mit Gütern?
Die Reichen wohl nicht.
Er knöpft sich uns vor.
Er nimmt sich uns an.
Er löst seine alten Versprechen ein.
Noch leuchten die Sterne Abrahams.
Nichts ist ihm unmöglich,
Nicht einmal Frieden.
Aufging aus der Höhe sein Licht
Und sein Zeichen im Widerspruch.

Er sät in die Zeit sein Erbarmen.
Er beugt sich hinab zu den Armen,
Die hat er von Herzen gern.
Hoch preist meine Seele den Herrn!

Aus:
Günther M. Doliwa, Magnificat
Nichts kann bleiben wie es ist 2025